



Identifikation psychologischer Ursachen radikaler Taten von Frauen (FEMRA)

Motivation

Neben zumeist männlichen Extremisten fallen immer häufiger auch junge Frauen als Teil der islamistischen Szene auf. Über die psychologischen Ursachen für radikale Taten und Verhaltensweisen von Frauen ist jedoch nur wenig bekannt. Vor dem Hintergrund von nach Deutschland zurückkehrenden Islamistinnen stellt dieser Erkenntnismangel die Strafverfolgung vor große Herausforderungen, da diese auf belastbaren Anhaltspunkten basieren muss.

Ziele und Vorgehen

Ziel des Projekts ist es, tiefgehendes Wissen über den Radikalisierungsprozess und radikale Taten von Frauen zu generieren. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sollen Erklärungsansätze bieten, mit denen die Hintergründe einer Straftat umfassender aufgedeckt werden können. Dazu werden Interviews mit verurteilten Täterinnen geführt, um mehr über die zugrundeliegenden psychologischen Prozesse radikalen Verhaltens zu erfahren. In einem ergänzenden Schritt werden Gerichtsurteile ausgewertet, um ein genaues Bild typischer Delikte, Tathergänge und der Urteilsbildung zeichnen zu können. Die Forschungsergebnisse eröffnen neue Perspektiven für die Strafverfolgung im Umgang mit islamistischen Extremistinnen.

Innovation und Perspektiven

Mit Hilfe der gewonnenen Erkenntnisse wird fundiertes, anwendbares Wissen für ein breiteres Verständnis der Radikalisierung von Frauen und speziell der Bedeutsamkeit ihrer Handlungsweisen erarbeitet. In Form von Handreichungen befähigen die gesammelten Informationen Strafverfolgungsbehörden dazu, Zuordnungslücken im Rahmen der Beweisführung in Bezug auf Hintergründe und Hergang radikaler Taten zu schließen. Zudem bieten die Ergebnisse eine Grundlage für eine verbesserte Präventionsarbeit.

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit

Bekanntmachung: Zivile Sicherheit – Spitzenforschungscluster zur Früherkennung, Prävention und Bekämpfung von islamistischem Extremismus-Modul 2

Gesamtzuwendung

300 000 Euro

Projektlaufzeit

Oktober 2023 – September 2025

Projektpartner

• Ludwig-Maximilians-Universität München – Fakultät für Psychologie und Pädagogik – Department für Psychologie, München

Assoziierte Partner

- Hochschule des Bundes (HSB), Fachbereich Nachrichtendienste
- Dr. Manfred Dauster (Vorsitzender Richter OLG München)
- Michaela Welnhofer-Zeitler (Richterin OLG München)
- Manuel Eising (Senior Counter-Terrorism Adviser LL.M.)

Verbundkoordinatorin

Prof. Dr. Michaela Pfundmair

Hochschule des Bundes, Fachbereich Nachrichtendienste

E-Mail: michaela.pfundmair@hsbund-nd.de